



RUB



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

GEMEINSAME ARBEITSSTELLE RUB/IGM

JAHRESBERICHT 2020



INHALT

1.	EINLEITUNG	04
2.	PROJEKTMANAGEMENT UND AUFGABENBEREICHE	06
	2.1 Transdisziplinäre Forschungsk Kooperationen	06
	2.2 Transformationsprojekte	08
	2.3 Wissenschaftliche Weiterbildung	10
	2.4 Interdisziplinäre Lehre	10
	2.5 Wissenstransfer	12
3.	PERSONAL UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG 2020	14
4.	PERSONALLISTE 2020	16
5.	PUBLIKATIONSLISTE 2020/21	17

1 EINLEITUNG

Das Berichtsjahr 2020 war – nicht überraschend – geprägt durch die vielfältigen Folgen der Corona-Pandemie. Corona stellte nicht nur die interne Arbeitsorganisation unserer Einrichtung, sondern auch die Fortführung der laufenden Forschungs- und Transferprojekte vor bislang unbekannte Herausforderungen. Europäische Projekte wurden über Monate ausgesetzt und es bedurfte finanzieller Neujustierungen. Bundesweite Befragungen waren auf Grund des zusätzlichen Hacker-Angriffs bis zum Sommer 2020 unterbrochen. Der Transferforschungsansatz der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, der insbesondere darauf abzielt, ermittelte Ergebnisse in der Forschungs- und Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme zu überprüfen, konnte auf Grund des Lockdowns nicht vollständig angewandt werden. Die Lehre wurde komplett auf Online-Formate umgestellt, ebenso das Weiterbildungsangebot, das zudem reduziert wurde. Dank der Unterstützung der zentralen Betriebseinheit IT.Services, des RUBeL-Teams und der kompletten Verwaltung konnte unsere wissenschaftliche Koordination diese Herausforderungen schließlich bewältigen. Ein herzliches Dankeschön geht an die Krisenstäbe der RUB, die Lehre und Forschung trotz Lockdown und gleichzeitigem Cyber-Angriff ermöglicht haben. Im Vergleich mit vielen anderen Dienstleistungsbereichen aus Bildung, Kunst und Kultur haben die Universitäten diese Herausforderungen der Covid-Pandemie bislang vergleichsweise erfolgreich gemeistert. Bezogen auf die Gestaltung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen während Corona konnte die RUB auf eine Dienstvereinbarung zur Telearbeit aus dem Jahr 2013 zurückgreifen, die wichtige Rahmenbedingungen für orts- und zeitflexibles Arbeiten beinhaltet. Daran konnten sich die Mitarbeiter*innen orientieren, und es konnten auch weiterführende Konzepte über die Pandemie hinaus entwickelt werden.

Das Team der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM wollte diese komplexen Erfahrungen der Corona-Krise mit ihren vielfältigen ökonomischen, politischen, psychologischen und sozialen Implikationen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven begleiten. Daraus hatte sich in Kooperation mit der Akademie der RUB die Ringvorlesung „Wirtschaft, Arbeit und Leben mit und nach der Corona-Krise“ entwickelt, die zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 startete.

Besonders wichtig war es, trotz der Kontakteinschränkungen ein öffentlich zugängliches Format zu entwickeln, das die Beteiligung eines breiten Publikums auch außerhalb der RUB ermöglichen sollte: Dafür fiel die Wahl auf Live-Streaming via YouTube. Die Videos der Ringvorlesung sind [hier](#) weiterhin abrufbar.

Die Inhalte der Ringvorlesungen speisten sich aus der Expertise der RUB und wurden so aufeinander abgestimmt, dass ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen in Wirtschaft, Alltag und Arbeitswelt entstand. Die Vielfalt der potenziell neuen Perspektiven bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, die eigene Situation in und nach der Corona-Pandemie zu reflektieren.

In ihrem einleitenden Vortrag berichtete Dr. Christina Reinhardt, Kanzlerin der RUB, wie die Ruhr-Universität im Frühjahr 2020 mit der Corona-Pandemie und dann zusätzlich auch noch mit einem massiven Hacker-Angriff umging. Sie beschrieb die Umstellung der Forschung und Lehre auf Distanz und die zugehörigen Herausforderungen etwa in puncto Krisenmanagement, Krisenkommunikation oder Infrastruktur und Technik.

Es folgte eine historische Einordnung im Vergleich zu den großen Krisen des 20. und 21. Jahrhunderts durch Prof. Dr. Stefan Berger vom Institut für soziale Bewegungen und PD Dr. Stefan Müller vom Archiv der sozialen Demokratie.

Prof. Dr. Marianne Saam vom Lehrstuhl für Innovationsökonomik und –politik beschrieb Innovationen in der Krise als Determinanten der Produktivitätsentwicklung. Ihr Schwerpunkt lag auf Innovationen und deren Zusammenhang mit Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit. Außerdem beschrieb sie vorliegende Evidenz für Innovation in der Krise.

Der Vortrag von Prof. Dr. Michael Roos vom Lehrstuhl für Makroökonomik behandelte das Thema „Wirtschaft in der Transformation: Von der Effizienz-zur Resilienzorientierung?“ Dabei erklärte er zunächst die Begriffe und das Verhältnis von Resilienz und Effizienz und stellte dann die Bedingungen für eine Transformation von einer Effizienz-zur Resilienzorientierung in der Wirtschaft dar.

Daraufhin beschrieb Prof. Dr. Rolf G. Heinze vom Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

die Corona-Krise als Gesellschaftsexperiment mit offenem Ausgang. Sowohl mehr Wohlfahrtsstaatlichkeit als auch mehr sozioökonomische Zersplitterung seien möglich. U.a. benannte er die Corona-Pandemie als externen Schock, der zunächst zur Revitalisierung staatlicher Interventionen geführt habe und der die Fragilität sozialer Kompromisse verdeutlicht habe.

Einen internationalen Bezug stellten Prof. Dr. Sabrina Zajak von der Fakultät der Sozialwissenschaften und Dr. Christoph Sorg vom Institut für soziale Bewegungen der RUB her. Ihr Vortrag umschrieb die neuen Krisen globaler Arbeitsstandards, genauer also die Pandemie und die Digitalisierung in globalen Lieferketten. Sie beschrieben die Funktionsweise globaler Wertschöpfungsketten und die schwache Regulierung von Arbeit und Menschenrechten. Außerdem legten sie einen Fokus auf die Auswirkungen der Pandemie auf globale Wertschöpfungsketten und bezogen dabei auch digitale Varianten der Arbeit in ihre Analyse ein. Ein Kommentar von Jochen Schroth, Referatsleiter in der Internationalen Abteilung der IG Metall, beschloss den Vortragsabend.

Es folgte eine arbeits-, organisations-, und konsumentenpsychologische Betrachtung des sogenannten „new normal“ und der Frage „Was heisst „Wir alle müssen weiter der Unsicherheit leben?““ durch Prof. Dr. Annette Kluge vom Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie. Dabei behandelte sie beispielsweise Veränderungen des Arbeits- und Konsumverhaltens, des Stresserlebens und des Unsicherheitserlebens in der Pandemie. Kommentiert wurde dieser Beitrag von Prof. Dr. Christian Schmitz, Universitätsprofessor für Vertriebsmanagement und Lehrstuhlinhaber am Sales Management Department der Ruhr-Universität Bochum.

Die abschließende Vorlesung hielt Prof. Dr. Manfred Wannöffel von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM zum Thema „Die Coronakrise als Trendbeschleunigung für die Digitalisierung der Arbeitswelten?“ Darin setzte er sich mit Fragen der Mitbestimmung in Pandemiezeiten auseinander, dekonstruierte den Begriff des „Home-Office“ und fragte nach der Dauerhaftigkeit der pandemiebedingten Veränderungen der Erwerbsarbeit. Außerdem untersuchte er, wie arbeitspolitische Akteure auf den doppelten Veränderungsprozess von Digitalisierung und Coronakrise Einfluss nehmen könnten. Ein Kommentar von Prof.

Dr. Thomas Haipeter, Leiter der Forschungsabteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation am Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen, rundete den Vortrag ab.

Zum Semesterende erfolgte Mitte Februar 2021 eine gemeinsame [Abschlussveranstaltung](#) mit den Veranstaltern und Referent*innen, auf der die verschiedenen Perspektiven mit dem aktuellen Stand der Pandemie abgeglichen, diskutiert und miteinander in Beziehung gesetzt wurden.

Wie also verändert die Pandemie Wirtschaft, Arbeit und Leben? Die Frage kann weiterhin nicht abschließend beantwortet werden, auch da die Pandemie trotz fortschreitender Impfkampagne noch nicht überstanden ist. Es bleibt offen, inwiefern etwa die Unternehmen und Beschäftigten ihre Erfahrungen mit orts- und zeitflexiblem Arbeiten in eine postpandemische Zeit tragen werden, und es bleibt zu beobachten, welche Art langfristiger Folgen das Gesellschaftsexperiment zeitigen wird.

2 PROJEKTMANAGEMENT UND AUFGABENBEREICHE

2.1 TRANSDISZIPLINÄRE FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

2.1.1 Qualifizierungsmonitoring für Betriebsräte – Empirische Analysen und theoretische Modellierungen auf Basis einer Wiederholungsbefragung von Betriebsräten (QuBA²) und „Qualifizierungsmuster von Betriebsräten – ein heuristisches Mehrebenenmodell zur Erklärung von Handlungslogiken und Motivlagen auf Basis des Transferforschungsansatzes“ (QuBMeT)

Bei dem im Herbst des Jahres 2019 gestarteten Projekt „Qualifizierungsmonitoring für Betriebsräte – Empirische Analysen und theoretische Modellierungen auf Basis einer Wiederholungsbefragung von Betriebsräten“ (QuBA²) handelt es sich um eine von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte transdisziplinäre Forschungskooperation mit Expert*innen aus den Bildungsabteilungen der sechs teilnehmenden Einzelgewerkschaften EVG, IG BAU, IGBCE, IGM, NGG und ver.di. In enger Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk Bund wird die Zielsetzung verfolgt, die Qualifikationsanforderungen der betrieblichen Interessenvertreter*innen sowie den Status Quo ihres konkreten Weiterbildungsverhaltens zu ermitteln und Gründe wie auch Hemmnisse für die Inanspruchnahme unterschiedlicher Qualifizierungsangebote zu identifizieren.

Der im Vorgängerprojekt „Qualifizierungsbedarf und Qualifizierungspraxis von Betriebsräten“ (QuBA), welches im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, verwendete Fragebogen wurde im Herbst des Jahres 2019 gemeinsam mit Akteuren aus der Weiterbildungspraxis aktualisiert und in gewerkschaftlichen Bildungseinrichtungen mehreren Pretests unterzogen. Im Februar 2020 begann die erneute deutschlandweite Befragung von Betriebsrät*innen. Diese adressierte 44.500 betriebliche Interessenvertreter*innen aus ca. 10.000 Betrieben und wurde zum 30. Juni – durch einen Hackerangriff auf die Server der Ruhr-Universität sowie die Auswirkungen des pandemiebedingten Lockdowns drei Monate später als ursprünglich vorgesehen – abgeschlossen. Ausgewählte,

aus den Antworten von ca. 5.500 Betriebsrät*innen extrahierte Ergebnisse wurden im letzten Quartal des Jahres in verschiedenen Gremien präsentiert und kontinuierlich mit den beteiligten Akteuren eingeordnet.

Bis zum offiziellen Projektende im Mai 2021 wird der zielgruppenspezifische Ergebnistransfer fortgeführt und das qualitative Anschlussprojekt „Qualifizierungsmuster von Betriebsräten – ein heuristisches Mehrebenenmodell zur Erklärung von Handlungslogiken und Motivlagen auf Basis des Transferforschungsansatzes“ (QuBMeT) inhaltlich vorbereitet. Dieses wird die gewonnenen quantitativen Ergebnisse durch den direkten Austausch mit Expert*innen und Nutzer*innen gewerkschaftlicher Bildungsarbeit kontextualisieren und um qualitative Einsichten ergänzen, welche in die zielgerichtete Weiterentwicklung von Qualifikationsprogrammen für Betriebsrät*innen münden sollen.

2.1.2 Lernfabriken an Hochschulen

Im Frühjahr 2020 endete das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte interdisziplinäre [Forschungsprojekt](#) „Lernfabriken an Hochschulen – Bestandsaufnahme, curriculare Ausrichtungen und regionale Effekte auf Arbeit und Wirtschaft“, ein Kooperationsprojekt, das die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Produktionssysteme (Prof. Dr. Kreimeier) und dem Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft (Prof. Dr. Heinze) durchgeführt hat. Lernfabriken an Hochschulen werden nicht nur in der Ausbildung von Studierenden, sondern auch zu Weiterbildungs- und Qualifizierungszwecken genutzt, unter anderem von Beschäftigten aus Unternehmen und betrieblichen Interessenvertreter*innen. Die Abschlussveranstaltung, bei der die zentralen Ergebnisse mit Expert*innen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik diskutiert werden sollten, musste coronabedingt ausfallen. Die Ergebnisse sind in ihrer Gesamtheit als [Study](#) bei der Hans-Böckler-Stiftung abrufbar. Dabei werden Lernfabriken unter dem Blickwinkel eines neuen Lernortes auf dem Vormarsch

analysiert. Teilergebnisse zu Lernfabriken als innovative Lernorte zur Vermittlung interdisziplinären Wissens wurden in den Texten zur Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung [Band 26](#) veröffentlicht.

2.1.3 SODITREC – Social Dialogue in the transforming Economy

Am 28. Januar 2020 fand in Bochumer Haus der Geschichte des Ruhrgebiets das zweite Projekttreffen des europäischen Verbundprojekts „SODITREC – Social Dialogue in the transforming Economy“ statt. Das durch die EU-Kommission geförderte Forschungsprojekt [Soditrec](#) leistet einen Beitrag zum besseren Verständnis des europäischen sozialen Dialogs in Bezug auf Transformationsprozesse in hochrelevanten EU-Unternehmen – speziell aus der Automobil- und Stahlbranche. Zudem werden Strategien und Positionen von Arbeitgeberverbänden untersucht, da sie im Forschungsfeld der industriellen Beziehungen weitgehend unterrepräsentiert sind.

Zum Treffen waren Projektpartner*innen von Universitäten und Forschungseinrichtungen aus Spanien, England, Polen und Rumänien angereist. Gastgeber war die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM. Mitte des Jahres erfolgte eine Umstrukturierung des Projektkonsortiums, bedingt durch den Brexit und den damit verbundenen Ausstieg eines Projektpartners, der Universität Sheffield. Aufgrund dieser außerplanmäßigen Herausforderungen wurde eine Projektverlängerung bis Februar 2022 bewilligt, bei der die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM das Arbeitspaket zum Thema der Arbeitgeberverbände in England übernehmen und international koordinieren wird.

2.1.4 BargainUP – Bargaining Upfront the Digital Age

Am 27. Februar 2020 fand die Kick-off-Veranstaltung des EU-Verbundprojekts „[BargainUP](#) - Bargaining Upfront the Digital Age“ in Madrid statt, bei der Arbeitspakete, Projekttreffen und Meilensteine besprochen wurden. Das Forschungsvorhaben knüpft an die Erkenntnisse des Vorgängerprojektes SUNI (Smart Unions for New Industry) an, in dem die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bereits Teil des Projektteams war. Im Rahmen des SUNI-Projektes wurden die landesspezifischen Strategien von Seiten der Regierung und Gewerkschaften zur Gestaltung von Industrie 4.0 untersucht und aus den gewonnenen Erkenntnissen Handbücher für Arbeitnehmervertreter*innen konzipiert.

Für das Folgeprojekt BargainUP wurde der Kreis der Forschungspartner und der kooperierenden Gewerkschaften erweitert. So erstreckt sich der Ländervergleich nun auf Deutschland, Italien, Spanien, Schweden, Belgien und Bulgarien. In Deutschland beteiligen sich neben der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM als leitender Forschungseinrichtung die IG Metall und die IG BCE.

BargainUP zielt darauf ab, die Auswirkungen der digitalen Technologien auf den sozialen Dialog zu untersuchen und Erfahrungen auf europäischer Ebene auszutauschen. Dies ist von hoher Relevanz, da es vor allem Unklarheit gibt, wie sich die wegweisenden Technologien auf die Arbeitsplätze auswirken werden. Die Recherche über die länderspezifischen Umsetzungen und Strategien sowie der internationale Austausch liefern dabei die Grundlage für die Entwicklung von Schulungskonzepten für Arbeitnehmervertreter*innen innerhalb der Europäischen Union. Im Jahr 2020 wurden als erstes Arbeitspaket Interviews mit Gewerkschaftsvertreter*innen und Arbeitnehmervertreter*innen durchgeführt sowie weitere Recherche betrieben. Die Ergebnisse dieser Arbeitsphase sind im sogenannten [Country Fiche](#) zusammengefasst und veröffentlicht worden.

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation pausierte das Projekt von Mai bis Ende August 2020 und wurde um vier Monate bis April 2022 verlängert. Für das Jahr 2021 sind die Durchführung von virtuellen Study-trips sowie die ebenfalls virtuelle Durchführung von Qualifizierungsseminaren von Arbeitnehmervertreter*innen in den teilnehmenden Partnerländern geplant.

2.2 TRANSFORMATIONSPROJEKTE

2.2.1 Worldfactory Start-Up Center

Bereits Im September 2019 ist mit dem [Worldfactory Start-Up Center Bochum](#) (WSC) ein zentrales Transfer- und Gründungsprojekt der RUB gestartet. In dem Projekt, das für fünf Jahre mit über 20 Mio. Euro vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW gefördert wird, wird das Konzept der Worldfactory aus dem Jahr 2014 weiterentwickelt.

Der [Inkubator „Smart Systems“](#) hat Anfang 2020 seine Arbeit unter Leitung des Lehrstuhls für Produktionssysteme (LPS) und in Kooperation mit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM aufgenommen. Der Inkubator ist als Teil des WSC für die Beratung von Gründungsteams aus dem Bereich der technologischen Innovationen zuständig. Hierbei liegt die Besonderheit in der Kooperation zwischen dem LPS, der mit seiner Lern- und Forschungsfabrik ein Umfeld schafft, in dem Prototypen entwickelt und in einer industrieähnlichen Umgebung getestet und optimiert werden können, und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, die mit ihren Erfahrungen aus dem Bereich der Arbeitsgestaltung und -organisation, Teamstruktur und Mitbestimmung die Beratung ergänzt. Die erste Ausgründung, die von dem Inkubator begleitet wurde, ist das Team von FreeD Printing. Dieses konnte mit seiner technologischen Ausgründung bereits vor Gründung bei mehreren Wettbewerben überzeugen (z.B. „start2grow“ der Wirtschaftsförderung Dortmund).

Neben dem Coaching von Gründungsteams unterstützt die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM auch über die Inkubatorengrenzen hinaus Gründungsinteressierte und vermittelt Kompetenzen, um Gründungen und soziale und ökologische Verantwortung zu kombinieren. In diesem Zuge spielt insbesondere die Zusammenarbeit mit FACE (Female Academic Entrepreneurs) sowie den anderen Inkubatoren eine wichtige Rolle, um einen langfristigen Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis zu gewährleisten.

Der [Inkubator Smart Systems](#) der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und des Lehrstuhls für Produktionssysteme (LPS) bot von Mitte Juni bis Mitte Juli vier [Webinare](#) zum Thema „Gründen mit Smart Systems“ an.

2.2.2 Kompetenzzentrum HUMAINE – Transfer-Hub der Metropole Ruhr für humanzentrierte Arbeit mit KI

Bereits im Mai 2019 hatte sich die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM an der BMBF-Ausschreibung zur Förderung regionaler Kompetenzzentren der Arbeitsforschung mit Schwerpunkt KI beteiligt. Es formierte sich dazu auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum eine größere Antragsgruppe, die sich in der intensiven Antragsphase um Unternehmensvertreter, Mitglieder der Gründerszene und regionale Institutionen der Wirtschaftsförderung erweiterte.



Das Antragskonsortium formiert sich final aus drei Hochschulen (RUB, hsg, UDE) unter Mitwirkung von zehn wissenschaftlichen Einrichtungen, neun Unternehmen für Pilotanwendungen in der Testphase sowie zwölf Transferpartnern der Metropole Ruhr. Die Mitglieder kooperieren bereits in F&E-Projekten und bringen einzigartige Infrastrukturvoraussetzungen mit. Um zu menschenzentrierten Ansätzen der Arbeit mit KI zu gelangen, müssen Distanzen zwischen Disziplinen, ihren Denkmustern und Arbeitsmethoden überwunden werden – in den Betrieben und in der Wissenschaft. Die Projektleitung haben die Institute für Arbeitswissenschaft (IAW) und Neuroinformatik (INI) der RUB inne.

In dem mit 8,6 Mio. Euro Fördervolumen ausgestatteten Projekt soll für die Metropole Ruhr ein Transfer-HUB [HUMAINE](#) entstehen, ein Kompetenzzentrum, das wissenschaftlich gesicherte Methoden für die menschenzentrierte KI-Entwicklung, KI-Implementierung und KI-Nutzung über ein Geschäftsmodell verbreitet (Lizenzgeschäft). Daran geknüpft sind hochschulzertifizierte Trainings für die Entwicklung von Arbeitsrollen, u.a. die der KI-Experten. Das Lösungsangebot unterstützt die für die Regionalentwicklung besonders zentralen Bereiche der Industrie und Gesundheitswirtschaft, um organisatorische und interpersonelle Schnittstellenprobleme mit dem Kunden, zwischen Unternehmen und innerhalb der Unternehmen zu lösen

- eine Voraussetzung, um Implementierungsbarrieren zu überwinden und KI-Potenziale zu nutzen. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bearbeitet dabei zusammen mit dem Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen die Themen um Mitbestimmung, Partizipation und Beteiligung von Beschäftigten.

Das Jahr 2020 stand nun ganz im Zeichen der Antragsarbeiten rund um das Thema Arbeitsforschung und KI. Nach erfolgreicher Einreichung des Finalantrages im November 2020 wird das Projekt im Frühjahr 2021 starten.

2.2.3 Ch@nge Ruhr: Zukunfts-Hub für Unternehmen in der Region

Die klein- und mittelständischen Unternehmen des Ruhrgebiets müssen gegenwärtig hohe Anforderungen der Flexibilität und des digitalen Wandels bewältigen: Was brauchen klein- und mittelständische Unternehmen zur Unterstützung digitaler Transformationsprozesse im Betrieb? Wie können Unterstützungs- und Beratungsangebote dazu beitragen, digitale Veränderungsprozesse arbeitsorientiert zu gestalten? Wie lassen sich bewährte Instrumente und Expertise in der Region mit arbeitsorientierten Gestaltungsansätzen in einem Zukunfts-Hub praxisorientiert verbinden?

Diesen Fragen widmet sich das im Oktober 2020 gestartete Projekt „Ch@nge Ruhr“. Ch@nge Ruhr ist ein Projekt der Ruhrkonferenz und wird durchgeführt vom Institut Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule (koordinierender Partner), dem Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen, der Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs) der TU Dortmund sowie der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und des Lehrstuhls für Produktionssysteme der Ruhr-Universität Bochum. Gefördert wird Ch@nge Ruhr vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

In der Aktivierungs- und Konzeptionsphase von Ch@nge Ruhr wurde bis Ende des Jahres 2020 die übergreifende Projektstruktur und das operative Projektmanagement der beteiligten Partner aufgebaut; darüber hinaus konnten zahlreiche Multiplikatoren aus Organisationen, Verbänden und Beratungseinrichtungen für das Projektnetzwerk gewonnen werden.

Ziel des Projekts Ch@nge Ruhr ist es, die regionale Expertise von Arbeitsforschung, Beratung und betrieblicher Praxis in einem Zukunfts-Hub zu bündeln und exemplarisch in den Branchen Industrie/Produktion, Logistik und Gesundheit zur Anwendung zu bringen. Das Projekt wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW gefördert und hat eine Gesamtlaufzeit von zwei Jahren.



Abb. 1: Zweite Staffel des Zertifikatsstudiums, Quelle: IG Metall

2.3 WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

2.3.1 Zweite Staffel Zertifikatsstudium „Digitale Transformation: Mitbestimmen. Mitgestalten“

Im Juni 2020 startete die zweite Staffel des Zertifikatsstudiums „Digitale Transformation: Mitbestimmen. Mitgestalten“. Diese Weiterbildung ist ein gemeinsames Angebot des Lehrstuhls für Produktionssysteme, der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, der Akademie der Ruhr Universität Bochum gGmbH sowie des Bildungszentrums Sprockhövel der IG Metall für Betriebsrät*innen. Die wissenschaftliche Leitung haben Prof. Dr. Kuhlenkötter vom LPS und Prof.

Dr. Manfred Wannöfel (GAS) inne. Das Studium adressiert Fragestellungen, die sich durch den zunehmenden Einsatz digitaler Technologien und die dadurch kontinuierlich auftretenden Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt ergeben. Um diese neue Arbeitswelt mitgestalten und Einfluss nehmen zu können, bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtung des Themas. In diesem Zertifikatsstudium werden darüber hinaus theoretische Inhalte erarbeitet und praxisnah angewandt, was durch die reale Produktionsumgebung der LPS Lern- und Forschungsfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme ermöglicht wird.

2.4 INTERDISZIPLINÄRE LEHRE

2.4.1 MAO: Management und Organisation von Arbeit

Das interdisziplinäre Seminar „Management und Organisation von Arbeit“ (MAO) wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Produktionssysteme (Fakultät für Maschinenbau) durchgeführt und richtet sich sowohl an Masterstudierende der Sozial- als auch der Ingenieurwissenschaft. Der erste Teil des zweisemestrigen Seminars ist durch theoretische Sitzungen geprägt und jeweils dem Wintersemester vorbehalten. Hier wird unter anderem in Grundlagen und Fragestellungen der betrieblichen Mitbestimmung, der Gestaltung von Arbeit sowie in neue Entwicklungen der industriellen Produktion eingeführt. Jeder inhaltliche Block schließt mit einer Übung in der Lern- und Forschungsfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme, welche dazu dient, das theoretisch erworbene Wissen praxisnah zu vertiefen.

Das Sommersemester 2020 stand ganz im Zeichen der Praxisphase des Moduls, im Rahmen derer die Studierenden in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen von bis zu fünf Personen an betrieblichen Gestaltungsprojekten mitwirkten. In diesen Gestaltungsprojekten arbeiteten die Gruppen gemeinsam mit den Betriebsrät*innen der KONE GmbH (Bochum), der USB Bochum GmbH und von Barmag Oerlikon (Remscheid) an der Lösung von für die betrieblichen Interessenvertretungen relevanten Problemstellungen. Die Ergebnisse der betrieblichen Gestaltungsprojekte wurden zum Abschluss der Praxisphase im September digital vorgestellt.

Mit dem Wintersemester 2020/21 startete der nächste und mit 26 Studierenden bisher teilnehmerstärkste Turnus, dessen Theoriephase durch fakultätsübergreifende Beiträge des Instituts für Arbeitswissenschaft (Prof. Dr.-Ing. Thomas Herrmann, Lehrstuhl für Informations- und Technikmanagement), der Juristischen Fakultät (Dr. Antje Rech, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht) und der Fakultät für Psychologie (Prof. Dr. Annette Kluge, Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie) komplettiert wurde.

2.4.2 Lohn und Leistung in der „new work“

Im Aufbaumodul „Arbeit“ werden für die Studierenden der Sozialwissenschaft pro Semester wechselnd zwei Seminare angeboten, die sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung auseinandersetzen. Unter der Leitung von Dr. Claudia Niewerth werden im Seminar „Arbeitsbewertung und Grundentgeltfindung“ die Grundlagen für die Bewertung von Arbeit und die Grundentgeltfindung in Organisationen vermittelt. Im Seminar „Leistung lohnt sich? Methoden betrieblicher Leistungsentgelte“ werden – aufbauend auf den Inhalten des Seminars zur Arbeitsbewertung und Grundentgeltfindung - die Anwendung von Leistungsentgeltsystemen in der Praxis behandelt: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von Akkord-, Prämien- und Zielvereinbarungssystemen sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen. In beiden Seminaren geht es dabei vertiefend auch immer um die Rolle der Gewerkschaften

und die der betrieblichen Interessenvertretung bei der Gestaltung betrieblicher Leistungsentgelte.

Im Sommersemester 2020 wurde das Leistungsentgelt-Seminar um eine neue Perspektive erweitert: „Lohn und Leistung in der new work – Methoden betrieblicher Leistungsentgelte“. Das Seminar befasst sich mit Entgeltsystemen in neuen Formen der Arbeitsorganisation. Aus der Perspektive der „new work“ werden im ersten Teil des Seminars Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung von Leistungsentgeltsystem in der Praxis: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von tariflich regulierten Leistungssystemen wie z.B. Zielvereinbarungssysteme sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen. Weiterhin werden Beispiele neuer Formen von Leistungsentgeltgestaltung und Entlohnungsmodelle aus der Praxis diskutiert, die in Unternehmen unter den Prinzipien einer „new work“ erprobt werden. Dieses Seminar ist erfolgreich als Online-Format gestartet.

2.4.3 Transformation von Arbeit

Im Sommersemester 2020 boten Prof. Dr. Manfred Wannöffel und Günter Schneider an der Fakultät für Sozialwissenschaft das Master-Seminar „Transformation von Arbeit“ an, das sich vor dem Hintergrund der Corona-Krise mit den vielschichtigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten der Transformation von Erwerbsarbeit befasst. Es fand online statt.

2.4.4 KI in der Arbeitswelt

Zum Wintersemester 2020/2021 startete das Master-Seminar „KI in der Arbeitswelt“, das Prof. Dr. Manfred Wannöffel mit Günter Schneider an der Fakultät für Sozialwissenschaft anbietet. Es setzt sich mit aktuellen Entwicklungen und der Umsetzung von künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt und den damit verbundenen Herausforderungen für Partizipation und Mitbestimmung auseinander und fand online statt.

2.4.5 Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie in Deutschland

Prof. Dr. Manfred Wannöffel und Prof. Dr. Stefan Berger boten im Wintersemester 2020/2021 das interdisziplinäre Master-Seminar im Online-Format „Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie in Deutschland“ an den Fakultäten der Sozialwissenschaft und der Geschichtswissenschaften an. Unter Rückgriff auf die Methode des Stationenlernens erarbeiten die Teilnehmer*innen, inwiefern an Erfolge der sozialen Demokratie im Ruhrgebiet erinnert wird. Untersucht wurden dabei Opel, die Hoesch AG, der Phoenix See sowie Krupp-Rheinhausen.

2.4.6 Organisationssoziologie für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft und des Studiengangs Sportmanagement

In der Pfingstwoche bot Tim Harbecke erneut das Blockseminar „Einführung in die Organisationssoziologie“ an. Die Veranstaltung war interdisziplinär angelegt und konnte sowohl von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft als auch des Studiengangs Sportmanagement besucht werden. Wegen der Corona-Pandemie wurde die dreitägige Veranstaltung als Online-Blockseminar durchgeführt. Im Seminar wurden organisationstheoretische Grundlagen vermittelt und deren praktischer Bezug im Hinblick auf Sportvereine dargelegt. Die Teilnehmenden wurden mithilfe von Breakoutsessions aktiv eingebunden und präsentierten die erarbeiteten Inhalte anschließend in einer Online-Präsentation.

2.5 WISSENSTRANSFER

2.5.1 Vorstellung und Veröffentlichung ausgewählter Ergebnisse des erfolgreich abgeschlossenen Projekts KoMPI

Im Rahmen des 21. Leitkongresses der Mess- und Automatisierungstechnik (Automation 2020), welcher rein digital stattfand, wurden am 20. August 2020 ausgewählte Ergebnisse des erfolgreich abgeschlossenen, BMBF-geförderten Verbundprojektes „Verrichtungsbasierte, digitale Planung kollaborativer Montagesysteme und Integration in variable Produktionsszenarien“ (KoMPI) vorgestellt. Dieses in enger Kooperation mit dem Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS) der Ruhr-Universität Bochum durchgeführte Projekt verfolgte die Zielsetzung, das Thema der betrieblichen Mitbestimmung und der Beschäftigtenpartizipation in Prozesse der Implementierung von Mensch-Roboter-Kollaborationen (MRK) zu integrieren. Im Kontext der Automation 2020 wurde der Fokus auf die zentrale Rolle gelegt, die qualifizierten Betriebsräten im Einführungsprozess von MRK-Anwendungen aus verschiedenen Perspektiven zuteilwird.

Der gemeinsame Beitrag der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und des Lehrstuhls für Produktionssysteme vertieft die Inhalte der [Präsentation](#) und ist im [VDI-Bericht](#) zum gesamten Leitkongress enthalten.

2.5.2 Live-Rundgang durch die Lern- und Forschungsfabrik des LPS

Im Rahmen des Online-Seminars „Live-Rundgang durch die LPS Lern- und Forschungsfabrik mit smarten Systemen in der Fertigung“ des [Inkubators Smart Systems](#), welcher Teil des [Worldfactory Start-Up Centers](#) ist, wurde ein Live-Rundgang aufgenommen. Außerdem wurden in diesem Online-Seminar einige Einblicke in die mögliche Arbeit von morgen gegeben.

2.5.3 Virtueller Kongress „Forum Mensch Roboter“

Am 8. Oktober 2020 hielt Dr. Claudia Niewerth beim virtuellen Kongress „Forum Mensch Roboter“ der [WEKA-Akademie](#) einen Vortrag zum Thema „Mitbestimmen und mitgestalten — Akzeptanzförderung durch Beteiligung des Betriebsrats bei der Einführung von MRK-Systemen“. Ziel

des Fachkongresses war es, das Thema Mensch-Roboter-Kollaboration nun aus der Forschung und Entwicklung in die Unternehmenspraxis zu überführen und den Teilnehmenden konkrete MRK-Umsetzungsstrategien und Hilfestellungen zu bieten. Im Fokus standen Vorträge zu Sicherheits-Aspekten bei Mensch-Roboter-Kollaboration-Anwendungen sowie zu ergonomischen und menschlichen Aspekten bei der Realisierung und dem sicheren Betreiben von MRK-Applikationen. Gleichmaßen sollten auch Erfahrungen aus den Bereichen der Mitbestimmung, der Arbeitssicherheit sowie Qualifikation/Kompetenzen Berücksichtigung finden. Unter dem Motto „Arbeitsgestaltung der Zukunft – mitbestimmt“ und „Mensch-Roboter-Kollaboration: Mitbestimmen – mitgestalten“ standen Fragen der Überwachung bei der Arbeit, Autonomieverluste, Fremdbestimmung, Arbeitsentwertung und die Aspekte der Arbeitsverdichtung im Mittelpunkt. Der Vortrag von Dr. Claudia Niewerth trug dazu dabei, dass im Rahmen des Kongresses nicht nur technische Aspekte vermittelt wurden – das Ziel war es auch dafür zu sensibilisieren, dass die Begleitung der Belegschaft ein wichtiges Thema im Prozess der Einführung von MRK-Arbeitsplätzen ist.

2.5.4 Keynote auf der 10. Thüringer Betriebs- und Personalrätekonzferenz

Am 15. Oktober 2020 hielt Prof. Dr. Wannöffel auf der 10. [Thüringer Betriebs- und Personalrätekonzferenz](#) in Erfurt die Keynote zum Thema „Mitbestimmung in der sozial-ökologischen Transformation“. Die Konferenz inklusive aller Vorträge wurde live gestreamt und kann [hier](#) eingesehen werden.

2.5.5 Öffentliche Ringvorlesung „Wirtschaft, Arbeit und Leben mit und nach der Corona-Krise“

Im November 2020 startete die Ringvorlesung zum Thema „Wirtschaft, Arbeit und Leben mit und nach der Corona-Krise“. Es handelt sich um eine [Online-Veranstaltung](#) mit [Live-Streaming](#) für Studierende und die interessierte Öffentlichkeit, die in Kooperation mit der Akademie der RUB erfolgte.

Zielorientiertes Partizipatives Projektmanagement 2020 - 2025

Ausgangspunkt des Projektmanagement der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM - ausgewählte Projekte

Es stehen Themenkomplexe im Vordergrund, die für die Gestaltung der Erwerbsarbeit von besonderer Bedeutung sind: Arbeitsbeziehungen, Zukunft des Industriestandortes Deutschland, Bildung

HANDLUNGSFELDER 2019-2024

Transdisziplinäre

Forschungskoooperationen

Die GAS RUB/IGM kooperiert im Rahmen von Forschungskoooperationen mit ausgewählten Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen innerhalb und außerhalb der RUB.

Transformationsprojekte:

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM führt mit ausgewählten Partnern inner- und außerhalb der RUB anwendungsorientierte Projekte durch.

Wissenschaftliche Weiterbildungen:

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bietet zusammen mit ausgewählten Partnern inner- und außerhalb der RUB innovative Weiterbildungsprogramme an.

(Interdisziplinäre) Lehre:

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bietet fakultätsübergreifende Lehrveranstaltungen an.

<p>HBS-Projekte: Qualifizierungsmonitoring für Betriebsräte (QuBA² und QuBMeT) Kooperation: IG Metall, ver.di, IG BCE, IG Bau, EVG, NCG, DGB-Bildungswerk Bund Laufzeit: 10/2019 – 12/2021</p>	<p>EU-Projekt: SODITREC - Social Dialogue in the transforming Economy Laufzeit: 6/2019 – 2/2022</p>	<p>DFG-Projekt: Workplace Democracy – a European Ideal? Discourses and Practices about the Democratization of Work after 1945. Kooperation: Institut für soziale Bewegung. Laufzeit: 7/2021 – 6/2024</p>	<p>BMBF-Verbundprojekt: FlexPro. Wissensarbeit in der Produktion Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS), Laufzeit: 8/2021 – 7/2024</p>
<p>Worldfactory Start-Up Center (WSC) Förderung: Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW Kooperation: div. Einrichtungen der RUB und externe Partner Laufzeit: 2020 – 2024</p>	<p>BMBF-Verbundprojekt: HUMAINE: Regionales Kompetenzzentrum Arbeitsforschung und KI Kooperation: u.a. Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen Laufzeit: 2021 – 2025</p>	<p>NRW-/MAGS-Projekt: Ch@nge Ruhr - Zunkunfts-Hub für KMU Kooperation: u.a. Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Laufzeit: 10/2020 – 11/2022</p>	<p>Gestaltung einer betriebs- und organisationssoziologischen Lernfabrik Förderung: keine Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS), RUB, IG Metall Laufzeit: seit 2011 laufend</p>
<p>Qualifikation von Betriebsrät*innen und Hauptamtlichen der IG Metall im Rahmen des IG Metall Bildungsprogramms Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS), IGM Laufzeit: laufend</p>	<p>New Work. Weiterbildendes Studium für Betriebsräte. Kooperation: Akademie der RUB; DGB-Bildungswerk NRW e.V. Laufzeit: laufend</p>	<p>Strategisches Betriebsratsmanagement. Weiterbildendes Studium für Betriebsräte. Kooperation: Arbeit und Leben DGB / VHS NW; ver.di Landesbezirk NRW Laufzeit: laufend</p>	<p>Zertifikatsstudium Digitale Transformation: Mitbestimmen. Mitgestalten. Kooperation: IG Metall, Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS), Akademie der RUB Laufzeit: laufend</p>
<p>Interdisziplinäre Lehrveranstaltung für MA-Studierende der Ingenieur- und Sozialwissenschaft („Management und Organisation von Arbeit“) Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme; Fakultät für Sozialwissenschaft (RUB)</p>	<p>Lehrangebote im Masterstudienprogramm an der Fak. für Sozialwissenschaft Kooperation: Arbeit und Leben NRW</p>	<p>BA-Lehrangebote an der Fak. für Sozialwissenschaft</p>	<p>BA-Lehrangebote an der Fakultät für Sportwissenschaft</p>

2.5.6 Vortrag beim 18. Transatlantischen Sozialen Dialog, Cornell Universität (New York)

Am 19. Oktober 2020 stellte Prof. Dr. Wannöffel auf dem [18. Transatlantischen Sozialen Dialog](#) an der Cornell University (New York) das Konzept der [Lern- und Forschungsfabrik](#) am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum (Lehrstuhl für Produktionssysteme) vor. Beim Transatlantischen Sozialen Dialog handelt es sich um eine jährlich stattfindende internationale Konferenz zu den Themenbereichen Zukunft der Arbeit und sozialer Dialog. Im Jahr 2020 fand die Konferenz pandemiebedingt per Webinar statt. Die Aufzeichnung des Vortrags ist [hier](#) abrufbar.

2.5.7 Videopodcast „Wissen schafft Wirtschaft“ von Mark 51°7

Am 22. Dezember 2020 wurde von Mark 51°7 ein [Videopodcast](#) mit Prof. Dr. Manfred Wannöffel veröffentlicht. Darin beschreibt er die Arbeit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und stellt die Bedeutung des Wissens und der Wissenschaft für die Wirtschaft heraus. Er bezieht sich dabei sowohl auf die Bochumer Industriegeschichte als auch die Rolle von Innovationen für eine nachhaltige Zukunft. Der Videopodcast entstand im Kontext einer Interviewreihe zum neuen Bochumer Wissenschafts- und Wirtschaftsareal [Mark 51°7](#).

3 PERSONAL UND ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG 2020

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ist seit 1979 eine zentrale Einrichtung der Ruhr-Universität Bochum. Während die Grundausrüstung der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM zu 100% aus dem Globalhaushalt der Ruhr-Universität finanziert wird, unterstützt die IG Metall im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Drittmittelakquise. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM kooperiert innerhalb der Ruhr-Universität in Forschung, Weiterbildung und Lehre insbesondere mit den Fakultäten für Geschichtswissenschaften, Sozialwissenschaft, Sportwissenschaft und Maschinenbau (Lehrstuhl für Produktionssysteme), mit den Instituten für Arbeitswissenschaft und soziale Bewegungen sowie mit der Akademie der Ruhr-Universität. Insbesondere durch die kontinuierliche Übernahme von Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft, der Fakultät für Sportwissenschaft und der Fakultät für Maschinenbau ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in die wissenschaftliche Grundausbildung an der RUB mit zwölf Semesterwochenstunden (SWS) eingebunden. Die Lehre zu arbeitsweltlichen Themen schließt dabei umfangreiche Prüfungsleistungen, die Betreuung und die Begutachtung von Master- und Bachelorarbeiten

sowie Promotionen mit ein. Außerhalb der Ruhr-Universität Bochum unterhält die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM regionale Kooperationen mit dem Zentrum für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund und der Sozialforschungsstelle (sfs), mit dem IAQ an der Universität Duisburg-Essen, mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie mit Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft. International kooperiert die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM mit den Universitäten in Antalya (Türkei), Puebla (Mexiko) und Oviedo (Spanien).

Prof. Dr. Manfred Wannöffel als Geschäftsführer der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM engagiert sich weiterhin als Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung. Personell haben sich im Berichtsjahr 2020 folgende Änderungen ergeben: Andrea Bianchi-Weinand unterstützt das Team seit März 2020 nunmehr als wissenschaftliche Koordinatorin und Charlotte Reineke seit Mai 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Iris Carranza ist seit November 2020 als studentische Hilfskraft im Team.

GEMEINSAME ARBEITSSTELLE RUB/IGM

NEUE ADRESSE AN EINEM NEUEN WISSENS- UND FORSCHUNGSSTANDORT

Im Herbst 2020 ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in neue Räumlichkeiten im ehemaligen Opel-Verwaltungsgebäude (O-Werk) eingezogen, wo auf dem Gelände von Mark 51^{o7} der neue Wissens- und Forschungsstandort Bochum entsteht. Sie ist nun mit identischen Rufnummern unter folgender Adresse zu finden:

BESUCHERADRESSE:

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

Suttner-Nobel-Allee 4

EG – Raum 27.3 – 30.4

44803 Bochum

POSTANSCHRIFT:

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

Universitätsstraße 150

44801 Bochum



Abb 2: O-Werk, Bochum | Quelle: Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

4 PERSONALLISTE 2020

Prof. Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführer)

Andrea Bianchi-Weinand, M.A. (wissenschaftliche Koordination)

Anna Conrad, M.Ed. (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Tim Harbecke, B.A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dr. Claudia Niewerth (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Marvin Schäfer, M.A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dipl. Soz. Alfredo Virgillito (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Annika Lemke (wissenschaftliche Hilfskraft)

Charlotte Reineke, B.A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Darius Fabry (studentische Hilfskraft)

Alexander Ranft (studentische Hilfskraft)

Iris Carranza (studentische Hilfskraft)

PUBLIKATIONSLISTE 2020 / 2021

Bianchi-Weinand, Andrea, Curriculare Ausrichtungen der Lernfabriken an Hochschulen, in: Heinze, Rolf G. / Kreimeier, Dieter / Wannöffel, Manfred (2021): Lernfabriken an Hochschulen. Neue Lernorte auf dem Vormarsch? Bestandsaufnahme, Curriculare Ausrichtungen, Transferkanäle, [Study 456](#), Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, S. 38-78.

Bianchi-Weinand, Andrea / Wannöffel Manfred (2021): Lernfabriken an Hochschulen – eine innovative Lernumgebung zur Vermittlung interdisziplinären Wissens?, in: Wilbers, Karl / Windelband, Lars (Hrsg.), Lernfabriken an beruflichen Schulen. Gewerblich-technische und kaufmännische Perspektiven, Texte zur Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung, [Band 26](#), Berlin, S. 159-174.

Conrad, Anna / Oberc, Henning / Wannöffel, Manfred / Kuhlenkötter, Bernd (2020): Interdisciplinary scientific study program „Digital Transformation“ for workers' representatives, in: Ramsauer, Christian / Wolf, Matthias / Hulla, Maria (Hrsg.): Learning Factories across the value chain – from innovation to service – The 10th Conference on Learning Factories 2020, [Procedia Manufacturing 45](#), S. 331-336.

Harbecke, Tim / Mühge, Gernot (2020): Digitalisierungsstrategien im Portrait. Wie gestaltet die betriebliche Mitbestimmung digitale Transformationsprozesse im Unternehmen?, Institut für Mitbestimmung und Unternehmensführung (Hrsg.), Mitbestimmungspraxis, [Nr. 34](#), Düsseldorf.

Heinze, Rolf G. / Kreimeier, Dieter / Wannöffel, Manfred (Hg.) (2021): Lernfabriken an Hochschulen. Neue Lernorte auf dem Vormarsch? Bestandsaufnahme, Curriculare Ausrichtungen, Transferkanäle, [Study 456](#), Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf.

Kreimeier, Dieter / Kuhlenkötter, Bernd / Lins, Dominik / Schäfer, Marvin / Wannöffel, Manfred (2020): Veränderungstendenzen der Industriearbeit in Nordrhein-Westfalen – Umsetzungsstand von Industrie 4.0 und Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigten, in: Klein, Alexander / Niechoj, Torsten (Hrsg.): Digitale Produktion. Nutzenversprechen, Lösungsansätze, soziale Folgen, S. 209-234.

Miro, Michael / Kuhlenkötter, Bernd / Schäfer, Marvin / Wannöffel, Manfred (2020): „Potenziale der Akzeptanzsteigerung - der qualifizierte Betriebsrat bei der MRK-Einführung.“, in: VDI-Berichte Nr. 2375, S. 31-42.

Niewerth, Claudia / Massolle, Julia (2020): Interessenvertretung in der doppelten Transformation – Einblicke in neue Gestaltungsformen betriebsrätlicher Arbeit, Nr. 36 Nov. 2020. Mitbestimmungspraxis der Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.), Düsseldorf.

Niewerth, Claudia / Massolle, Julia (2020): Betriebsräte – die neue Generation, in: Arbeitsrecht im Betrieb, 4/2020, Themenschwerpunkt „Generationswechsel – So gelingt die Nachfolge im Betriebsrat“, S. 10 –13.

Palomo, Mark Esteban / Filipiak, Kathrin / Niewerth, Claudia / Wannöffel, Manfred / Ahlene, Eva / Hauser-Ditz, Axel (2020): Weiterbildungsverhalten von Betriebsratsmitgliedern. Eine empirische Analyse von strukturellen und personenbezogenen Einflussfaktoren auf Basis einer repräsentativen Betriebsrätebefragung, [Working Paper 1](#), Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf.

Schäfer, Marvin / Wannöffel, Manfred / Miro, Michael / Kuhlenkötter, Bernd (2021): Akzeptanzsteigerung bei MRK, in: atp magazin, 05/2021, S. 64-69.

Wannöffel, Manfred (2020): Wissenschaft für die Arbeitswelt. Die Kooperation zwischen der IG Metall und der Ruhr-Universität Bochum, in: Adamski, J. et al. (Hrsg.): Forschung, Kultur und Bildung. Wissenschaft im Ruhrgebiet zwischen Hochindustrialisierung und Wissensgesellschaft, Beiträge, Band 22, S. 417-434.